

Bitte Wenden

OSs

Von DarkLemony

Kätzchen

Kätzchen

“Miau”

Eigentlich hatte er sich einen ruhigen Nachmittag machen wollen, da alle seine Mitbewohner ausnahmsweise mal mit irgendwas beschäftigt schienen. Normalerweise hatte das komplette Team Schwarz-Weiß sich gegen ihren Leader verschworen und hielten ihn mit vereinter Macht vom lesen ab.

Dieses Mal war es jedoch keiner seiner Kollegen, die ihn störten sondern das kleine schwarz-weiße Kätzchen mit der roten Nase maunzte ihm in seine Pläne.

Man konnte ja vieles von Aya sagen, doch nicht, dass er ein Unmensch war.

Dieses Etwas, welches plötzlich unter seinem Bett aufgetaucht war gab so herzerreißende Laute von sich, dass der Rothaarige nicht lange in der Lage war es zu ignorieren.

Um seine Ruhe wiederzuerlangen beschloss er das Kätzchen seinem Besitzer wiederzugeben.

Voller Tatendrang stand er auf , schnappte sich das Fellknäul und begab sich durch seine Tür.

Auf dem Flur tat sich ihm ein Problem auf: Wem gehört das Tier?

Als erstes dachte er an Omi. Zu dem quirligen Jungen würde so ein niedliches Tierchen doch sehr gut passen....

Gedacht, getan. Mit dem kleinen Knäul auf dem Arm machte Aya sich auf den Weg ans linke Ende des Flures, zum Zimmer des Chibis.

An der Tür angekommen schlug der Japaner erst sanft, jedoch nach und nach energischer gegen eben diese. Als mehrmaliges Klopfen noch immer keine Reaktion hervorgerufen hatte ging der Katzenträger zum Zimmer des jüngsten Schwarz-Weiß Mitglieds. Seit der Zusammenlegung der beiden Teams waren die beiden Chibis unzertrennlich geworden. Hinderlich war nur, dass ihre Zimmer an beiden Enden des Flures waren.

Auf seinem Weg auf die andere Seite der Etage kam Aya das Buch, das durch seine offene Zimmertür auf seinem Bett zu sehen war sehr verlockend vor....

Bei Nagi angekommen hielt er sich nicht mit klopfen auf, da das Kätzchen in seinen Armen zu zappeln angefangen hatte.

Erschrocken wurde er von zwei Augenpaaren angesehen.

Die beiden Teenager lagen angezogen, aber doch in einer recht eindeutigen Pose auf dem Bett.

Der Rothaarige hob eine Augenbraue und rückte schließlich nach einigen Sekunden Kunstpause mit seiner Frage raus: "Ich wollte fragen, ob einem von euch dieses Tier gehört."

Das Kätzchen maunzte missmutig, als Aya es mit einer Hand am Nacken packte und den Jungen entgegenstreckte. Diese seufzten erleichtert, dass der Japaner nichts über ihre Beziehung sagte.

"Nein, unsere ist das nicht. Ähm, versuch es doch mal bei Schuldig. Vielleicht ist das seine."

Der Rothaarige nickte auf Omis Worte und drehte sich um das Zimmer wieder zu verlassen.

Grade als sich die beiden Chibis sich wieder einander zuwenden wollten stoppte ihr Leader noch einmal: "Ich hoffe, ihr wisst wie das geht. Ich will euch nicht auch noch aufklären müssen..."

Während sich ein kleines Lächeln auf das Gesicht des Eisklotzes schlich verschwanden die roten Köpfe der beiden Jüngsten hinter der zugehenden Tür.

Aya seufzte und schaute auf das Fellbündel runter, das es sich unter seinem T-Shirt bequem gemacht hatte. Er schlurfte zum anderen Ende des Ganges und bereitete sich innerlich auf das kommende Zusammentreffen vor.

Fast zögerlich hob er die Hand, um anzuklopfen, doch noch bevor er sie berührte ging die Tür auf und der junge Mann sah sich einem breit grinsendem Telepathen gegenüber.

Der Eisklotz in spe wurde leicht rot im Gesicht, als ihm gewahr wurde, dass sein Gegenüber mit nichts weiter als einem Handtuch um die Hüften bekleidet war.

"Ach Ran-chan! Wie schön, dass du mich besuchen kommst! Hast du es dir überlegt? Mein Bett steht dir immer zur Verfügung!"

Der Deutsche hatte sich dem Gesicht seines Schwarms mit einem lasziven Blick genähert und wollte dem verdutzten Rothaarigen grade einen Kuss aufdrücken als die Bewohner der Villa Schwarz-Weiß etwas zu hören bekommen sollten, was sie für immer schädigen sollte....

"Ahhhhhhhhhhhhhhhh!" Schuldig schrie schrill auf und als Aya sich die Ohren zuhalten wollte ließ er fast das Kätzchen fallen, das er zuvor dem Orangehaarigen vor die Nase gehalten hatte. Um sich zu retten hatte das Tier nun leider seine Krallen ausgefahren und hielt sich wagemutig an Ayas Brust fest.

"Nimm das Vieh weg! Das will mich umbringen! Nimm es weg!"

Durch das ewige Kreischen Masterminds genervt versuchte der Japaner ruhig zu bleiben und vorsichtig jede einzelne Kralle des Fellbündels aus seiner Brust zu lösen.

"Damit erübrigt sich wohl die Frage, ob die Katze dir gehört...." sprach und ließ ein zitterndes Schuldig allein auf seinem Schrank zurück.

Auf dem Flur schaute Aya sich erstmal ratlos um.

Zu wem sollte er nun gehen? Da er keine Lust hatte noch mal den ganzen Gang abzulaufen um zu Kens Zimmer zu gelangen, redete er sich mit Erfolg ein, dass es

doch gar nicht so unwahrscheinlich war, dass das Kätzchen Yoji gehören könnte und klopfte an die gegenüberliegende Tür.

"Einen Moment." Kurze Zeit später und einige seltsame Geräusche später öffnete sich die Tür und ein leicht zerzauster Playboy sah sich seinem Leader gegenüber.

"Was kann ich für dich tun, Aya-san?"

Der Rothaarige schüttelte kurz den Kopf um den verwirrenden Gedanken los zu werden, dass er hinter dem Vorhang Füße zu sehen geglaubt hatte und machte sich daran dem Blondem zu antworten: "Ähm, ich habe das hier in meinem Zimmer gefunden und wollte es seinem Besitzer zurückgeben." "Und was wolltest du dann bei mir?"

Über so viel Begriffsstutzigkeit musste Aya die Augen verdrehen und gab leicht genervt zurück: "Ich habe die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass es vielleicht deine Katze sein könnte und da ich grade zufällig vor deiner Tür stand habe ich es auf einen Versuch ankommen lassen, dich danach zu fragen." Yoji sah kurz verdutzt aus der Wäsche als ihm dann endlich ein Licht aufzugehen schien.

"Ach so! Nein, meine ist das nicht. Aber ich nehme sie gerne. Manx mag Katzen. Vielleicht geht sie dann endlich mal mit mir aus!" *Klatsch*

Das der Rothaarige sich nicht geirrt hatte, als er Füße hinterm Vorhang gesehen hatte, zeigten eine leicht bekleidete junge Frau, die sich fluchend an ihm vorbei durch die Tür drängte und der rote Handabdruck auf Yojis Wange.

Seufzend sah Aya dem, der Frau nacheilenden, Playboy nach und machte sich nun doch auf den Weg ans andere Ende des Flures. Und obwohl sich der Rothaarige mit dem Ruf einer Eisprinzessin der Niedlichkeit des kleinen Wesens auf seinem Arm nicht verwehren konnte war er doch langsam genervt und wollte nur noch in Ruhe sein Buch weiterlesen.

Als er schließlich vor Kens Tür stand konnte er noch nicht einmal die Hand heben, um zu klopfen, als ihm auch schon ein Fußball entgegengeflogen kam. Das Kätzchen maunzte kläglich, da Aya es beinahe zerquetscht hatte, als er sich gebückt hatte um dem Flugobjekt auszuweichen.

Vorsichtig lugte der Beschossene durch die nun offene Tür und versuchte den Bewohner des Zimmers ausfindig zu machen. Als ihm das nicht gelang wollte er sich wagemutig in die Unordnung wagen, als er feststellte, dass er nicht einen Schritt durch die Tür machen konnte, ohne auf etwas zu treten.

Nein, beschloss der Katzen - Babysitter. Ken konnte das Tier definitiv nicht gehören. Und selbst wenn würde er es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch nicht zurückbekommen, dafür würde der Killer schon sorgen, denn in so einem Chaos konnte keine Katze leben!

Verzweifelt machte sich der Schwarz- Weiß- Leader zum Keller auf um einen letzten Versuch zu unternehmen den Besitzer des Fellknäuls zu finden. Vielleicht, redete Aya sich auf dem Weg zu Farfs kleinem Reich ein, vielleicht hatte Farfarello ja eine bisher geheime Seite an sich, die wir noch nicht kennen, und er würde sich ganz rührend und liebevoll um.... Das Messer, das sein Ohr nur um Millimeter verfehlte schien auch diese Hoffnung zerschneiden zu wollen, doch der Japaner wollte nicht aufgeben.

Allerdings brachte der nächste Satz des Iren ihn auf den Boden der Tatsachen zurück: "Au ja, darf ich die Katze töten? That hurts god!"

Frustriert machte sich der Ruhe suchende auf den Weg zu Crawfords Arbeitszimmer

um diesen seine Kontakte spielen zu lassen um den Besitzer des Kätzchens ausfindig machen zu lassen.

Als er auf sein Klopfen hin in den Raum gebeten wurde, versteckte sich Aya nachdem er die Tür aufgemacht hatte sofort hinter dieser.

Nicht, das Brad auf die Idee kam eine Handgranate oder der gleichen nach ihm zu werfen. Jedoch war es keine Handgranate ein anderes Mordwerkzeug das auf den Rothaarigen zukam als er schließlich das Zimmer betrat, sondern Oracle selbst riss ihm die Katze aus dem Arm.

“Schneewittchen! Wo bist du denn gewesen? Ich hab dich schon vermisst! Komm mit meine Süße, jetzt kämme ich dir erstmal dein Fell und dann kuscheln wir beide in meinem Bett.”

Diesen verstörenden Anblick ignorierend machte Aya auf der Stelle kehrt und begab sich zurück in sein Zimmer sich in Ruhe seinem Buch zu widmen.

Kaum lag er auf seinem Bett hörte er erneut ein Geräusch. Das bellen kam von der Straße vor dem Haus.

Entschieden stand der Rothaarige auf und machte das Fenster zu.